



## **Beschluss des Stadtrats**

vom 9. März 2022

### **Nr. 224/2022**

#### **Präsidialdepartement, humanitäre Hilfe im Ausland, Krieg in der Ukraine, Beiträge an fünf Organisationen der internationalen Zusammenarbeit (Glückskette, Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne, Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), HEKS und Caritas Schweiz)**

IDG-Status: öffentlich

### **1. Ausgangslage und Beitragsgewährung**

Am 24. Februar 2022 startete Russland einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den souveränen Staat Ukraine. Diese Militäroffensive hat nicht nur weitreichende Zerstörungen der militärischen und zivilen Infrastruktur zur Folge, sondern auch unermessliches Leid in der Zivilbevölkerung. Gemäss aktuellen Angaben des UNHCR sind bereits 1,5 Millionen Flüchtlinge, v. a. Frauen und Kinder, aus der Ukraine in die Nachbarländer gelangt, wo sie Schutz und Zuflucht suchen. Sie befinden sich in Notunterkünften, Bahnhöfen oder öffentlichen Gebäuden. Viele sind auf dem Weg in weitere europäische Länder. Da sich die Situation weiter zuspitzt, ein Rückzug der russischen Truppen als unwahrscheinlich eingeschätzt wird und mit immer brutaleren Angriffen zu rechnen ist, schätzt das UNHCR, dass in den kommenden Wochen und Monaten rund vier bis fünf Millionen Menschen aus der Ukraine fliehen werden. Diese Menschen brauchen Schutz und Unterstützung. Zahlreiche internationale und lokale Hilfswerke sind daran, die notwendigen Unterstützungsmassnahmen in der Ukraine, aber v. a. auch in den angrenzenden Ländern zur Verfügung zu stellen. Insbesondere in den Ländern Moldawien, Rumänien, Polen, Ungarn und der Slowakei werden grosse Flüchtlingsströme erwartet. Die Stadt Zürich möchte Hilfe leisten – heute und auch in den kommenden Monaten.

Die Unterstützung der Stadt Zürich soll einerseits auf die Sammelorganisation Glückskette, der 25 Schweizer Hilfswerke angeschlossen sind, sowie andererseits auf einzelne Hilfswerke verteilt werden – dies, weil Partnerorganisationen der Glückskette jeweils 20 Prozent ihrer Projektkosten selber tragen müssen.

### **Die Glückskette**

Die Glückskette ist eine Sammelorganisation und führt keine eigenen Projekte durch. Der Glückskette angeschlossen sind 25 schweizerische Partnerorganisationen, die die entsprechenden Projekte vor Ort durchführen. Im internationalen Kontext unterstützt die Glückskette ausschliesslich Nothilfprojekte im humanitären Bereich. Die Partnerorganisationen reichen ihre Projektanträge der Glückskette ein, die eine Qualitätsprüfung vornimmt. Bei einer Gutheissung wird der Projektantrag mit einem maximalen Finanzbeitrag von 80 Prozent unterstützt. Die unterstützte Partnerorganisation ist für die Finanzierung der übrigen 20 Prozent zuständig. Nach Abschluss der Projekte erhält die Glückskette eine Berichterstattung der Partnerorganisation. Um eine situationsgerechte Hilfe zu organisieren, arbeitet sie eng mit ihren Schweizer Partnerorganisationen zusammen, die momentan vor Ort die Lage analysieren. Die



2/4

verschiedenen Schweizer Partnerorganisationen sind in folgenden Ländern tätig: Polen (Caritas, Medair, Save the Children), Ungarn (HEKS, Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne), Slowakei (HEKS), Rumänien (Caritas Schweiz, HEKS, Save the Children, Solidar Suisse, Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne), Moldavien (Caritas Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz [SRK], Helvetas, Pestalozzi Childrens foundation, Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne). Die dringendsten Bedürfnisse umfassen momentan warme Mahlzeiten, warme Notunterkünfte, die Abgabe von benötigten Medikamenten und die medizinische Versorgung der ankommenden Flüchtlinge. Abhängig von der Entwicklung des Krieges wird sich die Unterstützung der Glückskette laufend den sich ändernden humanitären Bedürfnissen anpassen und auch auf Hilfsprojekte innerhalb der Ukraine ausweiten, sofern die Sicherheitslage dies zulässt.

### **Terres des hommes Kinderhilfe Lausanne**

Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne ist seit 2015 in der Ukraine tätig und im Land mit einem Büro in Kiew, einem zweiten in Mariupol und einem dritten in Severodonetsk vertreten. Alle drei Büros befinden sich etwa 20 km von der derzeitigen Frontlinie entfernt. Im vergangenen Jahr unterstützte das Hilfswerk rund 5000 Menschen im Donbass, die meisten von ihnen Kinder – mit einem starken Fokus auf psychosoziale Unterstützung. Aktuell fragt Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne um Unterstützung von zwei mobilen Einheiten in den Grenzregionen zu Moldawien, Rumänien und Ungarn an. Diese betreiben u. a. Aufnahmezentren für Kinder, Jugendliche und Mütter. Sie erhalten dringend benötigte Medikamente, Hygieneartikel, Kleinkinderbedarf, oder Cash-Vouchers. Auch psychologische Sofort-Hilfe wird angeboten. Die mobilen Einsatzteams sind seit dem 1. März 2022 im Einsatz.

### **Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)**

Das SRK unterstützt direkt seine Schwesterorganisation, das Ukrainische Rote Kreuz. Dieses verfügt über 3000 Freiwillige und 550 Mitarbeitende, die bereits im Einsatz stehen. In den letzten drei Tagen sind über tausend neue Freiwillige hinzugekommen. Trotz der anhaltenden Gewalt, die aktive humanitäre Hilfe stark einschränkt, leistet das Ukrainische Rote Kreuz Erste Hilfe und psychosoziale Unterstützung für die vom Konflikt betroffenen Menschen, wo immer es möglich ist, und unterstützt die Gemeinden, sobald es die Sicherheitslage erlaubt. Mit ihrem Beitrag beteiligt sich die Stadt Zürich an folgenden Nothilfe Massnahmen des SRK: Bilaterale Hilfe an die Schwesterorganisationen Ukrainisches Rotes Kreuz und Moldawisches Rotes Kreuz zur Beschaffung dringend notwendiger Güter wie Lebensmittel, Wasser, Hygieneartikel, Decken, Medikamente, Notunterkünfte, SIM-Karten, Finanzierung des Personals vor Ort für Logistik und Nothilfe Koordination.

### **HEKS**

HEKS leistet zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen humanitäre Hilfe für die in der Ukraine ausharrende Zivilbevölkerung als auch für Geflüchtete und deren Gastfamilien in den angrenzenden Staaten (Rumänien, Ungarn und Slowakei). HEKS ersucht die Stadt Zürich um Unterstützung für folgende Massnahmen an: Einerseits soll im Rahmen einer Soforthilfekomponente (Zeitraum zwei Monate) auf die dringenden und unmittelbaren Bedürfnisse der Begünstigten reagiert werden. Aktivitäten umfassen z. B. die Registrierung, Erhebung/Befra-



3/4

gung zur Bedarfsermittlung. Basierend darauf werden der Zielgruppe u. a. folgende Hilfen angeboten: Beratung/Bereitstellung von Informationen/Weiterleitung an die entsprechende Organisation/Behörde; psychosoziale Unterstützung vor Ort und Bargeldunterstützung/Unterstützung bei der Deckung der Flucht-Kosten. Andererseits sollen sich im Rahmen einer mittelfristigen Nothilfe (Zeitraum 12 Monate) die Aktivitäten auf die komplexen Bedürfnisse der Vertriebenen konzentrieren, denen Ungarn einen vorübergehenden Schutzstatus zuerkannt hat, die gefährdet und von Armut bedroht sind sowie voraussichtlich für längere Zeit in Ungarn bleiben werden. Aktivitäten umfassen z. B. die medizinische Versorgung, die Bereitstellung von Geld- und Sachleistungen oder die Unterstützung der Behörden bei der Ausarbeitung eines Integrationsplans.

### **Caritas Schweiz**

Aufgrund der sich zuspitzenden Situation hat Caritas Schweiz aus ihrem eigenen Nothilfefonds einen Nothilfebeitrag für die Menschen in der Ukraine von drei Millionen Franken gesprochen. Damit werden Menschen in der Ukraine mit dem Nötigsten versorgt und die Nothilfe für die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung der Flüchtenden im Nachbarland Polen unterstützt. Mit dem Beitrag der Stadt Zürich soll im Rahmen einer Soforthilfekomponente (Zeitraum drei Monate) in erster Linie Bargeldunterstützung für ukrainische Geflüchtete an der polnisch-ukrainischen Grenze geleistet werden. Insgesamt 2000 bedürftige Haushalte (das sind rund 5600 Menschen – in erster Linie Frauen, Kinder und ältere Menschen) sollen mit Vouchers im Wert von Fr. 196.– versorgt werden, damit sie die Dinge finanzieren können, die sie am nötigsten haben und die in den Notunterkünften allenfalls nicht zur Verfügung stehen. Ausserdem können sie damit ihre Weiterreise bezahlen. Diese finanziellen Beiträge dienen als Überbrückung, bis die Geflüchteten eine Aufenthaltsbewilligung und Sozialhilfe erhalten.

Alle genannten Organisationen werden der Stadt Zürich über die Verwendung ihres Beitrags innert sechs Monaten einen Bericht erstatten. Mindestens zwei der unterstützten Organisationen geben u. a. sogenannte «Cash Vouchers» ab, um auf die individuellen Bedürfnisse der Flüchtenden zu reagieren. Mit den Vouchers in Form von Prepaid-Karten können die Flüchtenden u. a. die Unterkünfte oder die Weiterreise bezahlen. Die Stadt Zürich möchte in diesem speziellen Fall solche Cash-Beiträge unterstützen, ohne damit einen Präzedenzfall zu schaffen.

### **Fazit**

Die Stadt möchte die Glückskette, Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne, das SRK, Caritas Schweiz und HEKS mit einem Beitrag von insgesamt Fr. 500 000.– unterstützen. Damit kann den Ukrainerinnen und Ukrainern auf der Flucht geholfen werden. Gleichzeitig wird der Stadtrat mit der I. Serie der Nachtragskreditbegehren 2022 einen Budgetkredit für die humanitäre Hilfe beantragen, um für weitere Hilfsleistungen an die Menschen in der Ukraine und ukrainische Flüchtende in den kommenden Monaten gewappnet zu sein. Angesichts der Dynamik dieses Krieges wird der Bedarf an Unterstützung vor Ort mit grosser Wahrscheinlichkeit noch über einen längeren Zeitraum sehr gross bleiben.



4/4

## 2. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss der Verordnung über die humanitäre Hilfe im In- und Ausland (AS 857.100) ist für die Ausrichtung von Nothilfe-Beiträgen bei humanitären Katastrophen und Notlagen der Stadtrat zuständig (Art. 2). Der Beitrag von Fr. 500 000.– ist im Budget 2022 (insgesamt Fr. 600 000.–) enthalten. Im Rahmen der humanitären Hilfe ist für das Jahr 2022 bereits ein erster Beitrag über Fr. 100 000.– an die von den Tropenstürmen betroffene Bevölkerung in Malawi beantragt.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Glückskette wird für die Nothilfe im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ein Beitrag von Fr. 100 000.– auf das PC-Konto Nr. 10-15000-6, Vermerk «Ukraine», ausgerichtet.
2. Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne wird für die Nothilfe im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ein Beitrag von Fr. 100 000.– auf das PC-Konto Nr. CH58 0076 7000 R04705350, Vermerk «Emergency Ukraine», ausgerichtet.
3. Dem Schweizerischen Roten Kreuz wird für die Nothilfe im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ein Beitrag von Fr. 100 000.– auf das PC-Konto Nr. 30-9700-0, Vermerk «Ukraine», ausgerichtet.
4. Caritas Schweiz wird für die Nothilfe im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ein Beitrag von Fr. 100 000.– auf das PC-Konto CH69 0900 0000 6000 7000 4, Vermerk «Nothilfe Ukraine», ausgerichtet.
5. HEKS wird für die Nothilfe im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ein Beitrag von Fr. 100 000.– auf das PC-Konto Nr. 80-1115-1, Vermerk «Nothilfe Ukraine», ausgerichtet.
6. Die Beiträge sind dem Konto (1505) 3638 00 100, Humanitäre Hilfe Ausland, Innenauftrag 2000 105 902, zu belasten.
7. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, die Glückskette, Direktorin Catherine Baud-Lavigne, Judith Schuler, Terre des hommes Kinderhilfe Lausanne, Barbara Hintermann, Geschäftsleitung, das Schweizerische Rote Kreuz, Markus Mader, Geschäftsführung, Caritas Schweiz, Claudius Luterbach, Präsident, und HEKS.

Im Namen des Stadtrats  
Die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti